

"MARS & LEBEN AUF DEM MARS":



"Die Rätsel des Mars":

Aliens - wer von uns ist noch keinem von ihnen begegnet! Nun ja, in Natura mag der eine oder andere noch keinen gesehen haben. Aber in Büchern oder Filmen kommen sie ja zuhauf vor. Auch in Adventurespielen. Sicher fällt einem sofort ein Titel dazu ein. The Dig etwa, oder Rendezvous im Weltraum von den beiden alten Konkurrenz-Spieleschmieden

Lucas-Arts und Sierra. Die Liste ließe sich enorm erweitern. Leider nicht endlos. Sad, wie der zukunftsbesorgte Adventurer befürchten muß.

Daß es auf fernen Welten Leben geben könnte, ist keine Erfindung der Neuzeit. Schon in der griechischen Antike hat man das für möglich gehalten. Demokrit aus Abdera (ca. 460-370 v.Chr.) meinte, es müsse viele Welten geben, mit unterschiedlich vielen Sonnen und Monden. Auf manchen Welten sei das Leben noch jung, auf anderen voll ausgereift, auf anderen schließlich neige das Leben sich dem Ende zu. Aber auch leblose Wüsten ohne Wasser soll es nach Demokrit "irgendwo da draußen" geben. Metrodorus hielt es im

vierten Jahrhundert vor unserer
Zeitrechnung für unwahrscheinlich,
daß es nur eine bewohnte Welt
gebe, wie auf einem Feld auch nicht
nur eine Pflanze stehe. Oder sein
Zeitgenosse Epikur, der mit
Bestimmtheit weitere belebte
Welten wie die unsrige annahm.

Lange Zeit galt das besondere
Interesse bei der Suche nach
außerirdischem Leben dem Mars.
Ende des 19. Jahrhunderts
entdeckte der Italiener Giovanni
Schiaparelli die berühmten
"Canali". Ursprünglich meinte er
damit nur rillenförmige Strukturen.
Aber in den Übersetzungen wurden
daraus Kanäle. Und so entstand die
Vorstellung von Wasser auf dem
Mars und von einer
Marszivilisation, die Kanäle anlegt.

Die Marsbegeisterung führte zu Herbert George Wells Bestseller "Krieg der Welten", in dem die Marsbewohner die Erde bedrohen.

Das Buch löste 1938 dann als Rundfunkhörspiel in den USA eine Panik unter der Bevölkerung aus. Viele glaubten, eine Live-Reportage zu hören.

Mittlerweile kommen die Aliens nicht mehr vom Mars, und sie sind nicht mehr klein und grün, sondern klein und grau. Und trotzdem läßt uns der Mars nicht los. Da werden unter der Marsoberfläche beträchtliche Wasservorkommen entdeckt (die Canali lassen grüßen), ja in grauer Vorzeit soll es gar mächtige Ozeane und Flüsse gegeben haben. Gab es auch Leben? Jawohl, ein Marsmeteorit, den man

in der Antarktis gefunden hatte, scheint das zu bestätigen. Nun ja, das alles ist Jahrmilliarden her, und wie's scheint, gabs auch nur Einzeller. Aber wer weiß, vielleicht hat der Mars noch längst nicht alle seine Geheimnisse preisgegeben?

Da gibt es doch das berühmte Marsgesicht. Ein kilometergroßes Gebilde aus Fels, das uns aus der Cydonia-Region anblickt. Und gleich neben ihm finden sich die Marspyramiden., auch sie riesengroß. Sind das nur Launen der Natur, oder Produkte einer fremden Hochzivilisation? Gebaut, um uns auf die Erbauer aufmerksam zu machen? Gebaut eigens auf dem Mars statt auf der Erde, um sicherzugehen, daß wir ihr Geheimnis erst ergründen,

wenn wir fähig sind, Reisen ins All
zu unternehmen?

Oder die Marsmonde, Phobos und
Deimos. Die beiden sind nur
wenige Kilometer groß und kreisen
in wenigen tausend Kilometern
Höhe um den Mars. Und rund sind
die auch nicht. Beim Vergleich mit
unserem Erdmond stellt sich da die
Frage, können das überhaupt
Monde sein? Nun, wie wäre es mit
künstlichen Satelliten? Warum
fielen Ende der Achtziger Jahre die
sowjetischen Satelliten Phobos 1
und 2 aus, bevor sie die Marsmonde
untersuchen konnten? Tücken der
Technik wären ja nichts
Ungewöhnliches. Aber waren es
wirklich technische Probleme?
Oder eine Störung von außen? Wer
aber könnte ein Interesse daran

haben, die wahre Natur der Mars-"Monde" nicht aufzudecken?

Wer an der Mars-Verschwörung sowie weiteren Geheimnissen um diesen Planeten interessiert ist, wird unter <http://mars-news.de> mit Sicherheit fündig.

*

"Mars & Marsbewohner":

Der rote Planet zieht seit langem nicht nur neugierige Blicke der Astronomen und Astrologen auf sich heran, sondern auch Blicke der Leuten, die einfach den

Sternenhimmel bewundern und diesen Planeten gleich von den Tausenden glänzenden Sternchen heraustrennen. Mars bleibt wohl der einzige Planet unseres Sonnensystems, wo die Wissenschaftler noch irgendwelche Lebensformen zu finden hoffen. Ausserdem ist es auch bisher der einzige Planet, der ernst von dessen Nutzungssicht betrachtet wird: Gewinnung der Mineralien, Bildung der Marskolonien und Weltraumhafen für Flüge in den sogenannten "weiten" Kosmos.

Leider wissen nur wenige, dass in ferner Vergangenheit auf dem Mars auch solche wasserreichen Flüsse flossen, wie auf der Erde, Vulkanausbrüche und das Klima überaus gemässigt war . Reichliche

Vegetation bedeckte die Ufer der Seen und Ozeane und die Tierwelt war viel mehr durch allmögliche Formen, im Vergleich zur Erde, vertreten. Am meisten haben sich entwickelt und sich dem Überlebensvermögen angepasst einige Formen der Insektenartigen, darunter hatten riesengrosse "Ameisen" und "Pilger" unbestritten den Vorrang. Darüber, wie dieser naturreichste Planet fast ganze seine Atmosphäre zusammen mit dem Leben verlieren konnte, versuche ich Ihnen im vorliegenden Kapitel darzustellen.

Einer der wichtigsten Unterschiede des gegenwärtigen Marses von der Erde besteht in der Dichte und dem Bestand deren Atmosphären: bestehend vorrangig aus

Kohlensäuregas, drückt die marsianische Atmosphäre auf den Planeten ungefähr 100-mal schwächer, als die irdische und bietet überhaupt keinen Schutz dem Planeten vor tödlicher Sonnenstrahlung (apropo, die Venusatmosphäre übt 100-mal stärkeren Druck als irdische Atmosphäre aus).

Obwohl es Kohlensäuregas im Bestand unserer irdischen Atmosphäre nicht weniger als auf dem Mars gibt, befindet sich Kohlensäuregas im gebundenen Zustand als Kalksteinlagerstätten, deshalb kann man bei einiger Lufttemperatur-steigerung aus der Erde die zweite Venus machen, und die langsame Abkühlung der Erde infolge der starken Verschmutzung

kann die Verhältnisse auf unserem Planeten so verwandeln, dass diese den marsianischen Verhältnissen gar nicht nachstehen werden. Sogar heutzutage selbst auf dem Äquator von Mars übersteigt die Tagestemperatur nicht +15-16 C°, dagegen wütet nachtsüber Frostkälte von ungefähr -60 C°, und im Pol tendiert der Thermometerpfosten gegen -120 C° fest.

Ewiger Bodenfrost im Pol ist nicht wie bei uns auf der Erde mit weichem Schnee bedeckt, sondern mit "Trockeneis", eingefroren vom Kohlendioxidgas. Beim niedrigen Druck der fast verschwundenen Marsatmosphäre würde ein Glas Wasser auf der Fläche des Planeten kochen und bei Temperatur von

nur +10 C° verdampfen. Das heisst, sogar mit Hilfe der leistungsstarken Mikrowellenanlagen kann man den ewigen Bodenfrost von Mars schmelzen lassen und Wasser gewinnen.

Die Frage: "Ob es Leben auf dem Mars gibt?" bleibt schon seit langem im klassischen Verzeichnis der Fragen bestehen, die Interesse der Menschheit zur Existenz der Verstandbrüder im nächst zu uns liegenden Kosmos widerspiegeln. Aber Wenige wissen, dass die Zivilisation "der Marsbewohner" schon Millionen Jahren vorher einen viel mehr weiterentwickelten evolutionskosmischen Lebensstandard als wir, die heutige menschliche Zivilisation, erreicht hat.

Der Verstand oder der Geist des Marsbewohners, der seinen Existenzzyklus im dreidimensionalen Raum vollendet und alle Eigenschaften solcher Evolutionserfahrung beherrscht hat, bedürft jetzt keiner materiellen Hülle, wie es für uns zur Forschung und Beherrschung des Physischen Plans notwendig ist. Das geistliche Wesen der Marsbewohner braucht jetzt mehr dynamische, als physisches, Systeme, die zur Entwicklung der Tätigkeitsarten dienen und sich völlig von unserer Tätigkeit unterscheiden.

Deshalb sind die Marsbewohner für unsere Sondierungsmittel unsichtbar, obwohl ihre Lebensbewegung in einer mehr

intensiven Form, als bei uns auf der Erde, zum Ausdruck kommt. Deshalb akzeptiert unsere offizielle Wissenschaft bisher keine Existenz der vernünftigen Lebensform auf dem Mars, geschweige der elementaren Existenzformen der Lebensorganismen.

In der Frage zur Entwicklung des vernünftigen selbstbewussten Lebens auf dem Mars gibt es viele "ABER"; mit diesen "ABER" wünsche ich mir mit Ihnen zusammen zurechtzukommen, da der Mars zwei Hauptarten der vernünftigen Wesen zur Welt brachte, die sich bedeutend voneinander unterschieden sowie äusserlich als auch geistlich und ganz gegenüberliegende Eigenschaften im Prozess ihrer

langen Evolution entwickelt hatten.

Deshalb kann man unter dem Begriff "Marsbewohner" diese und jene gleichzeitig nicht bezeichnen: die einen bilden unverkörperertes Bewusstsein, treten als unsere Freunde auf und möchten aufrichtig uns helfen die Fehler zu vermeiden, und die anderen - verkörpert in der physischen Materie, sind sehr feindlich gegen uns eingestellt.

Die Bewertungen, die einige Kontakteure der intellektuellen, geistlichen und Evolutionsentwicklung der Marsbewohner geben, sind auch höchst widersprüchlich. Deshalb möchte ich auch mit Ihnen meine

Information und Eindrücke teilen, die ich beim ausserkörperlichen Besuch dieses wunderschönen Planeten, der unserer Erde sehr ähnlich ist, erhalten habe. Für diesen Planeten, wie auch für einige Abschnitte unseres Planeten ist der Bestand des harten steinigen Kerns, der Atmosphäre und des Wassers in Eisform typisch.

Sowie für die Erde als auch für den Mars sind relativ gemässigte Gefällen bei der Abwechslung der Jahreszeiten und Schwankungen des Temperaturregimes typisch. In jener Epoche, das heisst vor Milliarden Erdjahren, waren Erde und Mars faktisch Planeten-Doppelgänger, beide genug warm, mit einer Mehrzahl von feuerspeienden Vulkanen, umweht

von thermalen Luftströmen und, was das wichtigste ist, ausreichend mit Feuchtigkeit gesättigt. Eben deshalb hat sich sowie auf der Erde, als auch auf dem Mars die Pflanzenwelt sehr intensiv entwickelt, und eine riesengrosse Anzahl allerartiger Typen des Bewusstseins aus verschiedenen Teilen des Weltalls sich intensiv verkörpert und stürmisch evolutioniert in diesen wohltuenden Verhältnissen.

Man muss sagen, dass in jenen unvorstellbar fernen Zeiten in unserem Sonnen-ring sich nur drei Planeten befanden, die man mit den vernünftigen Formen des physischen Lebens "besäen" konnte - das waren Erde, Mars und der schon längst verschwundene

Planet Maldek, der infolge der Katastrophe, angestiftet von dessen Bewohnern, sich demzufolge in die Asteroidenzone verwandelt hat.

Auf anderen Planeten, wie zum Beispiel Venus, Merkur, Jupiter und Saturn existierten nur die Formen des feinmateriellen Lebens des verschiedenen Niveaus der Evolutionsentwicklung vom Verstand oder Bewusstsein. Es ist selbstverständlich, dass es damals überhaupt keine Rede von den Menschen gehen konnte, - alle diese und anderen Planeten bildeten das Territorium, das in höherem oder geringerem Grad von verschiedenen kosmischen Zivilisationen des gegebenen Galaktischen Sektors erschlossen wurden.

Als die Zeit kam für die Galaktischen Schöpfer, die mit den Samen der Vernunft jede von den drei bezeichneten Planeten besäet hatten, die erste Ernte der vernünftigsten und meist angepassten Lebensformen einzubringen, hatten sie schon auf dem Mars keine Wahl. Aber infolge einiger Verhältnisse, bedingt durch Handlung des sogenannten "Luzifer - Syndroms", fiel Ihre Wahl nicht auf eine, wie auf der Erde, sondern gleich auf zwei mehr weiterentwickelte Lebenswesenarten DES NICHTMENSCHENÄHNLICHEN TYPUS, die gleiche und aussergewöhnliche Fähigkeiten zur intellektuellen Entwicklung entdeckten.

Man muss sagen, dass eine Mehrzahl der kosmischen Zivilisationen, die im Wechselspiel in unserem Galaktischen Sektor standen, gewöhnlich in Konflikt miteinander gerieten, eben deshalb wurde zu einem der Ziele der genetischen "Aussaat" der Vernunft auf den Planeten unseres Sonnenringes - die Bildung einer mehr vollkommeneren vernünftigen Form des Bewusstseins, die fähig sein würde die Kosmosenergie mit verschiedenen Mitteln zu integrieren, die exbeliebige Konfliktsituationen im Kosmos auf dem Friedenswege beizulegen ermöglichten. Ich werde bei der Geschichte der Entwicklung von Mars nicht verweilen, die an allerlei Evolutionsperipetien reich ist, ich

werde nur sagen, dass diese nicht weniger als unsere Erde auch an verschiedenen tragischen und widersprüchlichen Momenten reich ist, die den Evolutionsverlauf und die Selbstbewusstseinsentwicklung der Bewohner dieses roten Planeten wesentlich beeinflusst haben.

Nach Willen der Schöpfer-Berater, unter denen auch Luzifer war, brachte die einzigartige Situation der zwischenartigen Bekämpfung endgültig dazu, dass alle Evolutionskräfte von einer der Konfliktrassen im Kampf für die Besetzung des Lebensraums des Planeten ausgegeben wurden. Viele Epochen vergingen, ehe die Vertreter der beiden Rassen grosse geistige Fähigkeiten entwickelten, um die Umwelt erschliessen zu

können.

Aus vielen, darunter auch rein genetischen Gründen hat eine der Rassen für sich den Weg zur Entwicklung in den Verhältnissen der hochorganisierten Kommune mit Bildung des einheitlichen Gruppenbewusstseins ausgewählt. Dieses Bewusstsein war mit allen Merkmalen des Autoritarismus ausgestattet, was die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Mitgliedes solcher Gesellschaft sehr verhinderte. Die Ordnung in jeder solchen Kommune wurde mit Hilfe der härtesten Disziplin und der kompromisslosen Unterordnung der einen Mitglieder den Anderen und der Jüngeren- den Älteren unterhalten

Und da es über selbständiges Denken oder Gefühl keine Rede sein konnte, haben alle Vertreter dieser Rasse mit der Zeit über die Möglichkeit der Entwicklung von anderen Bewusstseinsaspekten im Inneren, ausser Intellekt, völlig vergessen. Der fanatischen Anhänglichkeit der kollektiven Lebensorganisation war absolut alles untergeordnet. Jeder Mitglied solcher Gesellschaft entwickelte nur konkretes, logisches, linksgrosshirnhemisphärisches, aggressives, rein "männliches" Denken, das der schöpferischen und geistlichen, das heisst gefühlvollen, Aspekten völlig entzogen war.

Deshalb braucht man sich nicht zu

wundern, dass bei Lösung beliebiger Konflikte bei einzelnen Vertretern dieser kämpferischen Rasse sogar kein Gedanke über die Möglichkeit zur Annahme der Kompromisse bei Lösung der territorialen Streitigkeiten oder über die Möglichkeit zur Lösung beliebiger Probleme auf dem Verhandlungswege niemals entstehen konnte und auch nicht sollte. Die Hauptdevise deren Existenz war: "Entweder siegen oder sterben". Es gibt bei uns, auf der Erde, einige Arten von sehr kämpferischen Ameisen, deren "kommunale" Lebensweise und räuberische Instinkte mich sehr an die Existenzweise und das Denken dieser Rasse von Marsbewohnern erinnern.

Wie auch bei diesen Ameisen, spielte für Marsbewohner-Kommunisten überhaupt keine Rolle, wieviel Lebewesen man zur Erzielung des Ziels, das vor deren Gesellschaft gestellt wurde, braucht: als Wichtigste gilt "allgemeines Wohlergehen", das in Wirklichkeit überhaupt nicht allgemein war, sondern den eigennützigsten, tiefegoistischen Zielen der herrschenden Spitze der uraltesten marsianischen Hierarchien diente. Deshalb begannen sie stürmisch weite Territorien auf ihrem Planeten zu erobern und unterordneten eine grosse Anzahl anderer Lebensarten.

Das zwang sie sich unkontrolliert zu vermehren, benutzend die Evolutionsenergie nicht für

Harmonieentwicklung der Dreieinheit der Hauptlebenskräfte: Willenskraft, Liebeskraft, Kraft der Weisheit und Geisteskraft,- sondern für intensive Reproduktion der sich Ähnlichen und für Entwicklung des Intellektes zum Nachteil der individuellen schöpferischen Fähigkeiten. Dieses Prozess geriet ausser Kontrolle und dauerte solange, bis es die Selbstvernichtungsschwelle nicht erreichte.

Solche Momente gab es nur drei in der tragödienreichen Marsgeschichte, aber nach jeder Katastrophe fing die Geschichte von Neuem an. Aber, wie ich es schon erwähnt habe, gab es auf dem Mars auch eine andere vernünftige Rasse, die im Endergebnis, stützend auf

die Schicksalserfahrung der für
immer verschwundenen
Zivilisationen, beschloss ihre
Energie nicht auf der Eroberung
des Aussenraumes, sondern auf der
Lösung der geistlichen Problemen
mit Hilfe der Entwicklung bei
jedem deren Mitglieder von inneren
Herzens - und Verstandeskraft zu
konzentrieren.

*

Sie haben rechtzeitig erkannt, dass
es keine mächtigere Kraft gibt als
Liebeskraft und Kraft der Weisheit
und keine machtvollere Kraft gibt
als Geisteskraft. Wenn die Zeit des
turnusmässigen Kampfes mit dem
Aggressor kam, bemühten sie sich
immer eine kluge Lösung zu finden

und versuchten mit allen Mitteln
von der Auslösung des
Kriegeskonfliktes in den Schatten
zu treten, in dem alle sterben
konnten, was somit der
kämpferischen Rasse helfen würde,
immer mehr die Einbildung zu
verstärken, dass diese Rasse die
erste und die beste sei.

Und während die letzten sich in die
mächtigen Kolonien intensiv
gruppierten, begann diese Rasse,
opfernd die Werte des Aussenplans,
ihre Aufmerksamkeit auf die
Entwicklung der inneren
Geisteskraft jedes Mitgliedes zu
lenken, wobei die Rasse erlernte in
der Harmonie zwischen dem
Herzen und Verstand zu schaffen.
In ihrer Gesellschaft wurden alle
Beschlüsse nicht durch die

Willensanstrengung des
Verstandes, sondern in
Abhängigkeit von der
Wahrnehmung und Intuition
gefasst, ausgehend aus dem
Tiefsten der Seele, schöpfend deren
Begeisterung nicht aus den
Geistesforschungen, sondern aus
den Höchsten Daseinsebenen.

Während die aggressive Rasse ihr
ganzes Energie- und
Informationspotential für
Verstärkung ihrer technokratischen
und intellektuellen Macht auf dem
Planeten, für Urbanisierung und
Militarisierung ihrer Gesellschaft
nutzte, baute die Rasse der
geistigen Wesen Religionstempel
und konzentrierte die
Aufmerksamkeit ihrer
schöpferischen Geister auf der

Erfüllung der Hauptaufgaben der Verkörperung des Geistes in die Materie. Sie begriffen universale Prinzipien des geistigen und sinnlichen Errichtens, bei der Verwirklichung ihrer schöpferischen Vorhaben erkannten sie die Kraft der Einheitlichen Kosmischen Gesetze und auf solche Weise erlernten sie allmählich die Anfangsgründe der Koexistenz mit der aggressiven Rasse in einem Raum, aber auf den höheren Energie- und Informationsniveaus.

Deshalb, als infolge mehrerer und mehrerer territorialen und politischen Konzessionen sie sich doch von dem kämpferischen Aggressor in den starren Ring zgedrückt zeigten und als die Zeit

des entscheidendsten
Existenzkampfes kam, beschlossen
sie dem Feind den ganzen
physischen Marsraum freizugeben,
und wählten für sie die
Existenzform in den Sphären
höherer Dasein-Frequenzen - in der
vierten und fünften Dimension. Zu
diesem Zeitpunkt begannen sie
schon zu erkennen, dass die äussere
physische Form nur zeitweilig ist
und dass diese mit dem Geist, der
ewig ist, nach deren Evolutionswert
ganz unvergleichbar ist.

Durch Nutzung von verschiedenen
Technologien für die physische
Selbstvervollkommnung, führten
sie den Prozess ihrer
Selbstvervollkommnung zum Punkt
des praktischen Überganges zur
unphysischen Existenz. Dann,

bittend um Hilfe die Höchsten
Kosmischen Wesen, verwirklichten
sie schon vor einigen Millionen
Jahren die grosse
Masseneinsegnung oder
Massenhimmelfahrt mit der
gleichzeitigen Verklärung, die
gleich besonders aktuell auch für
die ganze Erdmenschheit sein wird.

Ihre weitere Entwicklung war gar
nicht glatt und sorglos, weil die
neue Realität neue Probleme vor
ihnen gestellt hat, die im grossen
Grade mit der Notwendigkeit der
inneren Anpassung zu den neuen
Vibrationen verbunden waren. Um
den mehr oder weniger
harmonischen
Bewusstseinszustand zu erreichen
und den ganzen Organismus zur
vollständigen und rationalen

Übereinstimmung mit den neuen
Existenzformen zu bringen,
bedürfte es der hochintensiven
Arbeit seitens vielzähliger
Generationen.

Ihr Problem bestand auch darin,
dass viele von ihnen die physische
WELT vollständig nicht verlassen
wollten, in der es noch etwas gab,
was sie erlernen konnten, aber mit
der Zeit wurden sie auch mit dieser
Aufgabe fertig. In der vollen
Sicherheit weit entfernt von den
kämpfenden Nächsten, nutzend alle
drei Hauptlebenskräfte, bauten sie
doch in dem mehrschichtigen
Marsraum ihre feinmateriellen
Welten auf, wo sie sich geistig
weiterentwickeln, friedlich
verkehrend und produktiv
zusammenarbeitend mit anderen

geistig hochstehenden Zivilisationen des Weltalls.

Inzwischen, verblieben als absolute Besitzer des Planeten, konnte die von dem unersättlichen und raubgierigen Gruppenbewusstsein betreute aggressive Rasse in sich den Eroberungsinstinkt nicht überwinden und stellte sich auf die grausamste nach deren Blutdurst und Brutalität innenartige Fehde um. In der unaufhaltsamen Begierde der Einzelherrschaft über den Mars vernichteten sie nicht nur sich selbst in den endlosen Kriegen, sondern auch durch biologische und chemische Vernichtungsmittel verletzten dynamische Umweltgleichgewicht so sehr, dass sie gezwungen waren unterirdische Städte und Zufluchtsorte zu bauen,

um von der Oberfläche des Planeten, die untauglich für das Leben geworden war, zu verschwinden.

An der Vorbereitungsarbeit für die unterirdische Existenzweise nahmen viele Generationen dieser kämpferischen Rasse teil, die durch die erbitterte Fehde zerfetzt wurde. Infolge der starker Verschmutzung und des hohen Radiationsstandes, der mittels Verwendung der hochstarken Kernwaffen verstärkt wurde, begann die Atmosphäre sich heftig zu ändern, die Pflanzendecke war nicht mehr fähig Sauerstoff in benötigter Menge wiederherzustellen und auf dem Planeten brach der Kataklysmus aus, der viele unterirdische Städte zerstörte.

Wegen der hohen radioaktiver Strahlung verminderten sich reproduktive Fähigkeiten der am Leben gebliebenen unterirdischen Marsbewohner sehr scharf und deshalb begannen sie intensiv Methoden der künstlichen Klonierung zu beherrschen, wiedererzeugend die sich Ähnlichen in Laborbedingungen, das heisst ohne Verwendung der Geschlechtsverhältnisse, Empfängnis und Entbindungen dafür. Nach dem Aufhören der Verwendung des natürlichen Vermehrungsverfahrens starben deren Genitalien allmählich vollständig ab.

Inzwischen, verblieben als absolute Besitzer des Planeten, konnte die

von dem unersättlichen und raubgierigen Gruppenbewusstsein betreute aggressive Rasse in sich den Eroberungsinstinkt nicht überwinden und stellte sich auf die grausamste nach deren Blutdurst und Brutalität innenartige Fehde um. In der unaufhaltsamen Begierde der Einzelherrschaft über den Mars vernichteten sie nicht nur sich selbst in den endlosen Kriegen, sondern auch durch biologische und chemische Vernichtungsmittel verletzten dynamische Umweltgleichgewicht so sehr, dass sie gezwungen waren unterirdische Städte und Zufluchtsorte zu bauen, um von der Oberfläche des Planeten, die untauglich für das Leben geworden war, zu verschwinden.

An der Vorbereitungsarbeit für die unterirdische Existenzweise nahmen viele Generationen dieser kämpferischen Rasse teil, die durch die erbitterte Fehde zerfetzt wurde. Infolge der starker Verschmutzung und des hohen Radiationsstandes, der mittels Verwendung der hochstarken Kernwaffen verstärkt wurde, begann die Atmosphäre sich heftig zu ändern, die Pflanzendecke war nicht mehr fähig Sauerstoff in benötigter Menge wiederherzustellen und auf dem Planeten brach der Kataklysmus aus, der viele unterirdische Städte zerstörte.

Wegen der hohen radioaktiver Strahlung verminderten sich reproduktive Fähigkeiten der am Leben gebliebenen unterirdischen

Marsbewohner sehr scharf und deshalb begannen sie intensiv Methoden der künstlichen Klonierung zu beherrschen, wiedererzeugend die sich Ähnlichen in Laborbedingungen, das heisst ohne Verwendung der Geschlechtsverhältnisse, Empfängnis und Entbindungen dafür. Nach dem Aufhören der Verwendung des natürlichen Vermehrungsverfahrens starben deren Genitalien allmählich vollständig ab.

Neue Individuen wurden genau so wie ihre Schöpfer geschaffen, - gefühllose Individuen mit der linken Grossgehirnhemisphäre, mit konkretem und logischem Denken, die den Biorobotern sehr ähnlich und nicht fähig für die

Reproduktion waren. Eben sie begannen die neuen unterirdischen Städte bewohnbar zu machen, um niemals mehr das Sonnenlicht erblicken zu können, weil auf der ausgestorbenen Oberfläche des Planeten furchtbare Krankheiten sie erwarteten, die durch die starke radioaktiver Strahlung und Atmosphärenverschmutzung, die die Grenze erreicht hatten, hervorgerufen wurden. Deshalb vergrösserten sich ihre Pupillen bis zur Augengrösse.

Nachfolgende Generationen der Marsbewohner wurden immer mehr und mehr für die unterirdische Lebensweise fähig, da ihr Organismus die Lichtschwankungen-frequenz des unsichtbaren Spektrumteils,

verwandelnd diese Schwankungen
in die Wärme, nicht mehr
wahrzunehmen vermochte. Gerade
deshalb sind sie alle kränklich und
blass vom Aussehen: um sich im
geschlossenen Höhlen- und
Zufluchtsraum leichter zu bewegen,
verkleinerten sie mit Absicht ihre
Anfangsgrösse.

Mit Hilfe der Gentechnik
veränderten sie ihren Körperbau
auf solche Weise, dass sie ohne
Verdauungsorgane auskommen
konnten, einsaugend Nährstoffe
durch die ganze Hautoberfläche.
Aber weder Aussen- noch
Innenänderungen konnten auf
keine Weise ihren
Aggressivitätsgrad beeinflussen und
sie fuhren fort die sich Ähnlichen
immer mehr und mehr zwecks

Eroberung von Städten und
Zufluchten zu vernichten.

Solcher erbitterte Kampf setzte
hunderttausende Jahre solange
fort, bis nach einer der
furchtbarsten Katastrophen ein Teil
dieser aggressiven Rasse
beschlossen hat, mit Hilfe des Baus
von den spezifischen Raum- und
Informationsstrukturen -
Aussenmerkaben - den
Nachbarplaneten zu besetzen, auf
dem nach den Globalkatastrophen
eine neue Zivilisation - Atlantis sich
gerade zu bilden begann. Wie es
geschah und was daraus wurde,
können sie aus der ausreichend
eingehenden Mitteilung erfahren,
die mit Hilfe des Kontaktstrahls
durch mein Bewusstsein am 29.
Dezember 1997 vom

Mannschaftskommandeur des Sternraumschiffs "Ramax-01SL Sirius-B" Makkearland übergeben wurde.

Zur von ihm übergebenen Mitteilung kann ich nur hinzufügen, dass gemeinsam mit dem Bewusstsein der aggressiven Rassen auch einige Bewusstseinsvertreter der hochgeistigen Marsrasse sich Richtung Erde begaben, um den Erdbewohnern die mit der schweren Arbeit gewonnenen Weisheit und auch wertvolle Kenntnisse und tausendjährige Kampferfahrung mit einem listigen und klugen Aggressor mitzuteilen, der am Verderben der menschlichen Zivilisation nicht interessiert ist, aber dafür die

Erdbewohner zu entpersönlichen und geistlos zu machen strebt. Die kämpferischen Marsbewohner und einige andere aggressive Zivilisationen des Dunklen Ringes versuchen aus allen Kräften die ganze Menschheit in diese oder andere für sie passenden Formen umzustrukturieren, in denen wir maximal leicht für ihre gewinnsüchtige Zwecke verbraucht werden könnten.

Noch dazu: seit 1984 wurde die Aktivität der Marsbewohner und einiger zu sehr aggressiven Rassen von anderen kosmischen Zivilisationen in dritten und vierten Dimensionen des Erdraums von dem Galaktischen Rat für unsanktioniert erklärt und alle Massnahmen ergriffen, damit sie

ohnehin einen sehr komplizierten Prozess des geistigen Reifens der Menschheit nicht erschweren. Das ist mit der aktiven Vorbereitung der Menschheit auf die Verklärung 2013 verbunden.

In den letzten Jahren füllten Dutzende der ausserirdischen Zivilisationen mit ihren Flugapparaten buchstäblich den ganzen uns umringenden Raum aus und erforschen zur Zeit mit dem Mikroskop sowohl einen Menschen als auch die ganze Menschheit, wobei jede Zivilisation deren Ziele verfolgt. Viele Zivilisationen kommen zu uns aus mehreren Punkten auf der Zeitlinie, und auch aus der sogenannten "Zukunft", da sowohl die Vergangenheit als auch die Gegenwart existieren und in

dem nicht zeitbedingten
Kontinuum gleichzeitig geschehen.

Dieses erhöhte Interesse an den
Erdbewohnern ist im grossen Grade
mit den Ergebnissen des
Experiments verbunden, das auf
der Erde von den Plejadianer in der
Zusammenarbeit mit noch einigen
kosmischen Zivilisationen,
einschliesslich des Sirius auch,
vorgenommen wurde. Sirius hatte
auch einen grossen Einfluss
während des Schaffens der
Prototype des heutigen Menschen
im Altertum, und die ersten
Gentechniker waren
Siriusbewohner.

Das Ziel dieses Experiments besteht
in der Bildung der synthetischen

Humanoidenrasse, die dank der Selbstvervollkommnung des Jeden nicht nur auf dem physischen und astralen, sondern auch auf dem mentalen und geistigen Niveaus integriert sein wird. Schon jetzt gibt es sehr vertröstende Voraussetzungen für die positive Bewertung der Ereignisse dieses Experiments: in der dichtvermischten, aktivwandernden genetischen Masse der Erdmenschheit entwickeln sich erfolgreich und werden wiedererzeugt hunderttausende der Bewusstseinsvertreter mit den standfesten erwarteten Zeichen der neuen - universalen - kosmischen Rasse, ohne das sie dabei das erreichte hohe Niveau der Vibrationen verlieren.

Um die "Lolche" der menschlichen Evolution von dem vollwertigen Elitesaatgut abzutrennen, das heisst die geringentwickelten und evolutionsschief-gegangenen Bewusstseinsvertreter vibrationsweise und räumlich von den genetisch vollendeten Bewusstseinsvertretern zu isolieren, die in sich die benötigten Eigenschaften zu entwickeln vermochten, beschlossen unsere geistigen Lehrer in den nächsten Jahren den Physischen Plan der Erde sehr sorgfältig durchzuarbeiten, wofür Sie schon jetzt die "Imprägnierung" der groben Raummaterie unseres Planeten mittels der von den Höchsten Weltallwesen und -sternbildern ausgehenden Hochfrequenzstrahlungen aktiv

verwenden.

Das Experiment wird seine Spitze erreichen, wenn die Erde vollständig in der bestimmten Vibrationsfrequenz versinken wird.

Jetzt aber werden diese "Absenkungen" fragmentweise erfüllt, sonst würden wir einfach weder physisch noch emotional solche dauernde Hochspannung der Energien aushalten können. Die Verklärung 2013 - ist nicht das Endpunkt des Experiments, sondern der Kulminationsmoment in der physischen Demonstration der Erdmenschheit.

Der Quantensprung der Erde wird die geistige Integration der wertvolleren Bewusstseinsvertreter

und deren weitere Existenz im unphysischen Zustand ermöglichen. Die physische Integration der Menschheit ist eigentlich die Rückkehr unserer Lehrer-Schöpfer zur Idee der globalen genetischen Experimente zwecks der Bildung der vollkommeneren Hybriden aufgrund des genetischen Materials der Erde und verschiedener kosmischen Rassen. Die Menschheit stellt die einzigartige Erbmasse vor, weil sie in sich die Genetik unserer ganzen Galaxisfamilie vereinigt, ein wenig von jeder Rasse.

Jetzt nur an einem Ort, auf der Erde, ist praktisch das ganze genetische Material der Galaxis konzentriert, was die Möglichkeit

den Schöpfern gibt die
einzigartigen nach deren
Ausmassen Evolutionsexperimente
durchzuführen. Die Evolution in
unserem Weltall kann man nach
der Konfiguration mit der Schlinge
vergleichen: unsere Lehrer-
Schöpfer erlitten absichtlich zu
ihrer Zeit den äussersten Grad der
Fragmentation und danach - den
äussersten Grad der Verteilung,
wobei sie nach aussen gegangen
sind und in ihrer Verteilung den
fernsten Punkt Ihrer
Evolutionsschlinge erreichten.

Danach begann die Energie auf
dem Niveau des
selbstvervollkommnenden
Bewusstseins und der
allgemeinkosmischen Genetik sich
wieder zu versammeln, in

Zusammenhang damit begann auf der anderen Seite der Evolutionsschlinge die intensive Integration zu geschehen, die dem Höchsten Verstand erlaubte, die mehr vervollkommenen Versionen der vernünftigen kosmischen Rassen der Humanoid- und Unhumanoidtypen zu formieren. Die verklärte Menschheit, die nach dem Akt der Erdverklärung in die Vibrationen der vierten und fünften Dimension des Raums übergang, wird sich dabei eine Stufe niedriger als ihre Lehrer-Schöpfer nach dem Entwicklungsniveau befinden, aber dafür im neuen Jahrtausend als Hauptrasse oder als Punkt des Evolutionssprunges auftreten und in sich allmählich viele andere kosmische Rassen unserer Galaxisfamilie aufnehmen können, um deren Eigenschaften in die

mehr vollkommenen zu
transmutieren.

Die sogenannten Sechste und
Siebente (syntetisch) menschlichen
Rassen, zusammen mit den
evolutionswertvollen Eigenschaften
anderer kosmischen
Humanoidenrassen, werden zu
einer mehr integrierten Version der
Evolution abzweigungen
verschiedener Galaxisfamilien und
zur Grundlage der
Humanoiderbmasse unseres
Weltalls. Aus den Menschen der
heutigen Menschheit werden viele
Heiligen, Lehrer, die besten von
denen im Erdraum bleiben und die
Rolle der Engel oder Führenden für
die Seelenverkörperung spielen.

Das Hauptziel der menschlichen Wesen ist die geistige, genetische, mentale und emotionale Integration. Danach müssen wir alle streben, weil jeder von uns potentiellen Mensch-Gott werden kann nur dann, wenn er würdig ist so zu sein.

Die Göttlichkeit wird nur von dem Heiligen Geist geschenkt und nur solchem menschlichen Geist, der Seine Verkörperung ist.

Oft werde ich gefragt: "Wer sind "Awataren"? Und das sind gerade EINIGE von denen, die wir "Ausserirdischen", "Fremdlinge", Humanoiden und mit ähnlichen Namen nennen, die zu uns mit den geschäftlichen Visiten von den Welten der vierten, fünften und

höheren Dimensionen kommen.

Sie standen an der Wiege der ersten vernünftigen menschlichen Rassen, gerade sie lehrten uns durch unzählige "Überschwemmungen" und Kataklysmen, wenn wir die Grenze des Erlaubten überschritten, weil eben sie für uns und unsere Handlungen vor anderen Zivilisationen des Weltalls Verantwortung trugen.

Das Ziel ihrer Besuche bestand in der Evolutionseinwirkung auf die Menschheit im Geistlichen, Astralen und Materiellen Sinne, energetischen Erneuerung der Erde, Modifizierung des menschlichen Bewusstseins und korrektierenden Einmischung in

die Erdprozesse, falls die letzten destruktive und destabilisierende Merkmale zum Vorschein zu bringen beginnen. Das kennzeichnende Merkmal der Awataren besteht darin, dass sie niemals aufdringlich sind, sondern bieten korrekt ihre Hilfe an oder stehen mit Rat und Tat bei, bevor zur Handlung Archonten des Schicksals oder von Sigossen greifen, die das unbestreitbare Gesetz der Ursache und Folge in Erfüllung bringen.

Für die meisten von diesen Vertretern des Weltalls bedeutet dieses Hauptgesetz, dem sie in ihren Handlungen folgen, den Allwissenden, Allmächtigen, Allgegenwärtigen Schöpferischen Geist, den wir als "Heiligen Geist"

zu nennen pflegen. Eben das ist Ihr
(und unser) Gott, Der dem
menschlichen Gott überhaupt nicht
ähnlich ist, den die Menschen nicht
nur nach IHREM Vor- und
Ebenbild geschaffen haben,
sondern auch ihn mit allen
Schwächen, die Er nicht hat, und
auch mit der Tätigkeit, die ER nicht
erfüllt, ausstatteten.

Das ist nicht wahr, dass es keine
Awataren unter den heutigen
Menschen gibt, - Sie sind immer
sichtbar und unsichtbar unter uns
vertreten und Ihre Menge wächst
besonders schnell in den
wichtigsten für die Menschheit
Zyklen. Die Frage wird anders
gestellt: ob die Menschen Sie als
diejenige anerkennen wollen, die
leben, wohnen und alle

Erdmissgeschicke zusammen mit ihnen ertragen, das heisst als die sich Ähnlichen. Äusserlich unterscheiden SIE sich von den gewöhnlichen Menschen der Erde überhaupt nicht, - sonst wären sie keine Awataren, - aber SIE können nach den Früchten IHRER Taten erkannt werden, die vor allem einen sehr starken geistigen und bildenden Einfluss auf die meisten menschlichen Bewusstseinsvertreter ausüben.

Für den wahren Menschen ist es unmöglich für Sie keine Liebe zu empfinden, keine innere Neigung und unbewusste Sympathie Ihnen gegenüber zu fühlen, weil innere Anziehung jeden Strebenden zu der möglichst engeren inneren Einigkeit mit Ihnen führt, und das

bedeutet, zur Erkenntnis Ihrer Wahrheit, die als Bescherung von Oben kam. Zum heutigen Zeitpunkt, an der Schwelle der Verklärungsakte in 2013, wird die Rückkehr des Höchsten Awataren, des Lehrers der Göttlichen Gerechtigkeit und des Koordinators der Evolution der Welte erwartet.

Jeder verkörperte Vertreter der Awataren erwartet mit Herzflattern den Beginn dieses aufregenden und verantwortlichen Moments in der menschlichen Geschichte, wobei er versucht mit dem maximalen Fleiss seinen eigenen Anteil an der allgemeinen Vorbereitungsarbeit zu erfüllen. Leider gehören einige von den "Ausserirdischen", die mit den Menschen auf dem Vibrationsniveau des materiellen

WELTES kontaktieren und sich auch als "Awataren" oder "Lehrer" bezeichnen, tatsächlich zu den rein "intellektuellen Zivilisationen", die der Meinung sind, dass der Geist alle Welten erobern und regieren soll, und dass nur in diesem Fall die Welt schön und richtig, logisch und zweckmässig, befreit von allen Abweichungen von der "Norm", sein kann.

Der aufrichtig strebende Mensch soll die Göttliche Weisheit vom hysterischen Gekreische zu unterscheiden lernen, dass hinter dem gekünstelten Wohltun und der ermüdenden Tüftelung steckt. Zu den Provozierungen der astralen Pseudolehrer sollte man besonders heute vorbereitet sein, gerade im Eifer des geistigen Gefechts, an der

Schwelle der globalen geistlichen
Trennung des menschlichen
Bewusstseins in SCHON würdige
und NOCH NICHT würdige
Vertreter.

Das Hauptargument solcher
"Lehrer" besteht in der gezierten
und für mehrere Menschen
überzeugenden Argumentierung
mit Verstand und nicht mit Herz zu
leben, das intellektuelle Potential
und nicht die Geisteskraft
aufzubauen, vom irdischen Leben
alle Güter und Genüsse "für sich
abzureissen" versuchen, weil es
einfach weder Hölle noch postume
Belohnung für das sündhafte Leben
gibt.

In der "Zweckmässigkeit der

erstrangigen Entwicklung des Intellekts" versuchte mich auch der Vertreter der Zivilisation Ceres, die sich im Sternbild Zentaur befindet, zu überzeugen. Er hofft sehr darauf, dass es ihnen gelingt auch die heutige irdische Menschheit sich ihnen ähnlich zu machen, das heisst "rational und einzig richtig". Mit dieser Zivilisation möchte ich auch meine Geschichte beginnen und über diejenige erzählen, die aktiv an unserer Entwicklung teilnehmen und auf jeden Fall uns "sich ihnen ähnlich" machen wollen.

*

"Leben auf dem Mars":

Aus:

http://spirituellegedanken.npage.de/der_mars_40779813.html

Von Peter Bernath

Vor einer halben Million Jahren

Der Mars ist ein blühender Planet. Die Menschen leben in Harmonie miteinander. Der Staat ist der größte Arbeitgeber. Die Gewinne aus den staatlichen Betrieben reichen aus, um die Gemeinschaftsaufgaben zu finanzieren. Steuern sind unbekannt. Es gibt keine Kriminalität und es gibt kein Militär und auch keine Waffen auf dem Mars. Nur Pflanzen und Tiere

der Erstschöpfung leben auf dem Mars. Der Energiebedarf wird mit Hilfe von unterirdischen Kristallen gedeckt. Die Technik ist weit fortgeschritten. Man betreibt interplanetarische und auch interstellare Raumfahrt. In der Verwaltung und im Finanzwesen werden große Computer eingesetzt. Es gibt weder Münz- noch Papiergeld. Für Einkäufe und sonstigen kleinen Geldverkehr werden Geldkarten genutzt.

Die wichtigste Pflanze auf dem Mars ist die Kokospalme. Sie wird wesentlich vielfältiger genutzt, als wir das heute kennen.

Kokospalmen werden in riesigen Plantagen kultiviert. Das Klima ist mild und angenehm. Schnee ist auf dem Mars unbekannt, denn an den

Polen ist Meer und es gibt dort keinen Dauerfrost. Ein Marsjahr dauert ungefähr 1,85 Erdenjahre, der Tag ist etwas kürzer als auf unserer Erde. Die Lebenserwartung beträgt ungefähr 90 bis 110 Marsjahre.

Eine wunderbare, wie wir sagen würden, heile Welt. Der Mars ist kein Läuterungsplanet. Die Menschen haben nicht mehr, als 50 Blockaden. Zum Vergleich, auf unserer Erde ist die durchschnittliche Anzahl Blockaden um ein vielfaches höher. Es könnte eigentlich alles wunderbar sein, gäbe es nicht den Nachbarplaneten Malonia.

Malonia

Malonia ist ein Läuterungsplanet. Malonia ist 10-mal größer als unsere Erde. Ein Jahr auf Malonia dauert etwa 4 Erdenjahre. Die durchschnittliche Lebenserwartung auf Malonia ist ungefähr 16 (x4) Jahre. Die Lebensgewohnheiten ähneln denen unserer Erde. Allerdings ist die Technik wesentlich weiter fortgeschritten. Die Atomtechnik ist sehr weit entwickelt. Man betreibt Handel mit unserer Erde und fängt an, Handel mit dem Mars zu betreiben. Der Energiebedarf wird im Wesentlichen über Kernkraftwerke abgedeckt. Diese Kernkraftwerke sind vielfach leistungsstärker, als auf unserer Erde. Die

Waffentechnik ist weiter entwickelt,
als auf unserer Erde. Die Armeen
haben riesige Arsenale mit
Atombomben. Die Kultur hat
Ähnlichkeit mit der chinesischen.
Es gibt ein Volk auf Malonia, das
sogar Menschenfleisch isst.

Ansonsten sind die
Essgewohnheiten ähnlich denen,
wie wir sie kennen. Ökologisches
Bewusstsein fehlt. Es gibt immer
wieder Kriege auf Malonia. Die
Umweltverschmutzung fällt,
bedingt durch die Größe des
Planeten, nicht auf. Ein
Umweltbewusstsein ist nur in
Ansätzen vorhanden.

Marsmenschen - kleine grüne

Männchen?

Wenn man an Marsmenschen denkt, tauchen in der Vorstellung die abenteuerlichsten Phantasiegestalten auf. Diese Vorstellungen werden genährt durch Science Fiction und Inspirationen aus der Negativen Geistigen Welt. Auch die Berichte von den kleinen grauen Menschen mit den überdimensionalen Köpfen mit schemenhaften Gesichtszügen nähren solche Phantasien. Diese kleinen grauen Menschen mit den großen Köpfen sind Forscher, die von einem ca. 14 Lichtjahre entfernten Stern kommen. Ihr so anderes Aussehen kommt daher, dass sie auf unserer Erde Schutzanzüge tragen müssen, um nicht durch unsere Gifte und

Krankheitskeime ums Leben zu kommen. Sie tragen einen grauen, eng anliegenden Anzug und einen Schutzhelm mit einem Augenschutz, der dieses insektenartige Aussehen vermittelt.

Tatsächlich entstammen alle Lebensformen dem großen göttlichen Plan. Die ersten Lebensformen auf einem Planeten entstehen durch Materialisation. Im Laufe der Evolution entwickeln sich daraus neue Lebensformen, während andere Lebensformen, die ihre Aufgabe erfüllt haben wieder verschwinden. Insofern hatte Darwin recht, allerdings ist der Mensch, geistig betrachtet, kein Produkt der Evolution. Es hat sich zwar eine Tierform zu immer menschlicheren Aussehen

entwickelt, bei der sich auch das Gehirn sehr weit entwickelt hat, aber diese Tierform war immer noch ein Tier. Erst, als diese menschenähnliche Entwicklungsstufe erreicht war, kann der entscheidende Schritt in der Evolution. Ab diesem Zeitpunkt haben ausschließlich Menschenseelen die Körper dieser Wesen übernommen. Damit ist aber die Endstufe des Menschseins noch nicht erreicht. Auch heute noch gibt es eine Weiterentwicklung, sowohl im Körperlichen, als auch im Seelischen. Was bei diesem entscheidenden Schritt der Menschwerdung geschehen ist, weiß ich nicht. Für mich gibt es dort noch ein ungelöstes Rätsel. Normalerweise sind Tierkörper nicht geeignet, Menschenseelen

aufzunehmen, denn das Tier hat 2 Chakren im Körperbereich, der Mensch hingegen sieben. Es muss also mehr geschehen sein, als ich geschrieben habe. Ab der „Stunde X“ muss es also auch Änderungen im Körper dieser Gattung gegeben haben, die noch unbekannt sind.

Daraus lässt sich unschwer ableiten, dass Sterne mit gleichem Entwicklungsstand auch die gleichen Lebensformen (Pflanzen, Tiere, Menschen) tragen.

Selbstverständlich sind die Lebensformen immer den Lebensbedingungen des Sterns angepasst. Die materielle Zusammensetzung kann abweichen, ebenso die Funktionalität der Organe, aber ein Mensch sieht immer aus wie ein Mensch, ein Pferd wie ein Pferd

und eine Kartoffel ist immer eine Kartoffel, so wie wir sie kennen.

Lebensformen außerhalb des Göttlichen Plans

Es gibt Lebensformen, die vom göttlichen Plan abweichen. Diese Lebensformen sind durch menschliches Fehlverhalten gegen den Göttlichen Plan entstanden. Solche Abweichungen entstehen beispielsweise durch Mutationen, die durch künstliche Strahlen (Radioaktivität) oder durch Umweltvergiftung verursacht werden. Eine weitere Art der Entstehung solcher

schöpfungswidrigen Lebensformen ist die Genmanipulation. Der Sphinx nahe der Cheops-Pyramide wurde nicht lange nach dem Untergang von Atlantis als Mahnmal gegen die Genmanipulation geschaffen. Er sollte die Menschen immer daran erinnern, was für schreckliche Wesen durch Genmanipulation entstanden sind und entstehen können. Diese durch Genmanipulation entstandenen Kreaturen werden mit den schlimmsten, aggressivsten Tierseelen beseelt, um die Menschen vor weiteren Experimenten abzuschrecken. Da die Gesetze Gottes vorschreiben, dass lebende Körper beseelt sein müssen, werden auch geklonte Menschen mit besonders negativen Seelen beseelt. Auch dies soll der

Abschreckung vor solchen
schöpfungswidrigen Experimenten
dienen. Ein geklonter
„Einstein“ hätte niemals die
Intelligenz Einsteins, denn die
Intelligenz liegt nicht im Gehirn,
sondern sie gehört zur Seele und
der Klon wäre ein sehr negativer
Mensch!

Die Kernspaltung, auf die die
Wissenschaftler so stolz sind, ist in
Wirklichkeit keine Spaltung,
sondern eine Zerstörung, bei der
nicht nur andere Elemente und,
sondern auch teilweise noch
unbekannte, gefährliche
Strahlungen entstehen. Darüber
hinaus entstehen freie
Energieformen, die nicht dem
göttlichen Plan entsprechen.
Dadurch fehlt diesen

Energieformen die göttliche Information, so dass sie sich langfristig äußerst schöpfungswidrig und damit zerstörerisch verhaltenen

Malonias Einfluss auf den Mars

Zwischen dem Mars und Malonia beginnen Handelsbeziehungen. Auf dem Mars gibt es viele Nahrungsmittel und technische „Errungenschaften“, die auf dem Mars unbekannt sind. Es gibt ebenfalls in der Tier und Pflanzenwelt eine viel umfassender Artenvielfalt, denn auf Malonia gibt es, wie heute auf unserer Erde, die

Tier- und Pflanzenarten der Gegen- oder Zweitschöpfung. Mit der Entwicklung des Handels beginnen malonische Seelen auf dem Mars zu inkarnieren. Allmählich inkarnieren immer mehr Seelen von Malonia auf dem Mars, als Seelen, die auf dem Mars beheimatet sind. Die Menschen ändern sich und mit den Menschen auch die Gewohnheiten. Immer mehr Güter, die auf dem Mars unbekannt waren, werden importiert und finden reißenden Absatz. Die Menschen denken anders. Der moralische Verfall ist nicht aufzuhalten. Die „echten“ Marsianer haben immer größere Probleme mit dieser Entwicklung und inkarnieren nach ihrem Ableben nicht mehr auf dem Mars.

Nichts ist mehr so wie früher. Das Geld wird eingeführt. Es gibt jetzt Papiergeld und Münzen. Dem Staat fehlt Geld, deshalb führt er Steuern ein. Die Steuerlast steigt und steigt. Man nähert sich in der Ernährung immer mehr den Gewohnheiten von Malonia. Es gibt ständig neue Krankheiten. Die Lebenserwartung sinkt immer weiter ab. Wurden manche Marsianer früher, nach unseren Maßstäben, bis zu 240 Jahre alt, so sinkt im Lauf von ca. 2000 Jahren die allgemeine Lebenserwartung auf 70 – 80 Erdenjahre.

Umweltverschmutzung und

Klimaveränderung

Die Natur wird nicht mehr geschont, sondern vergewaltigt. Das Klima fängt an, sich zu ändern. Die Flüsse verschmutzen, das Meerwasser wird trübe, weil das Meer als Müllkippe missbraucht wird. Es gibt, wie auf Malonia, kein Umweltbewusstsein. Die wenigen Menschen, die diese Veränderungen bewusst zur Kenntnis nehmen haben immer größere Schwierigkeiten, die Änderungen zu akzeptieren. Sie bauen sich Blockaden auf.

Die Wälder werden abgeholzt. Die Folgen davon sind eine Klimaveränderung und eine permanente Verschlechterung der

Atmosphäre. Die
Reinigungswirkung der Wälder ist
nicht mehr vorhanden und auch die
Umwandlung des Kohlendioxids in
Biomasse und Sauerstoff reicht
nicht mehr aus, um die Luftqualität
zu erhalten. Das Meer ist durch die
zunehmende Verschmutzung auch
nicht mehr in der Lage,
Kohlendioxid in Sauerstoff
umzuwandeln. Die Bevölkerung des
Mars nimmt ähnlich rasant zu, wie
heute die Erdbevölkerung.

Alle diese Informationen wurden
aus den Blockadeninhalten von 6
mir bekannten Menschen
ausgelesen. Was ich hier schreibe,
ist keine Fiktion, sondern basiert
auf den Momentaufnahmen der
damaligen Zustände, die in den
Blockadentexten festgehalten

worden sind. Nach dem Auslesen wurden die Blockaden aufgelöst.

Der Energiebedarf kann nicht mehr abgedeckt werden

Der Energiebedarf kann nicht mehr abgedeckt werden, also baut man ein Atomkraftwerk. Dieses Atomkraftwerk ist um ein Vielfaches größer, als wir es hier kennen. Es versorgt den gesamten Mars mit Energie. Der Klimawandel beschert dem Mars den ersten Schnee. Die Kokosplantagen, die ja die Ernährungsgrundlage waren, sterben ab. Man muss Nahrungsmittel in großem Stil von

Malonia importieren. Dies ist der Hauptgrund für die schnelle Änderung der Essensgewohnheiten. Fastfood-Ketten schießen wie Pilze aus dem Boden. Es gibt jetzt auch Tabakwaren und alkoholische Getränke. Die Folgen sind verheerend. Das neue Rotlichtmilieu ist eine Keimzelle für die zunehmende Kriminalität. Die Polizei wird bewaffnet. Die Zustände auf dem Mars ähneln immer mehr denen, die wir heute auf unserer Erde haben. Neue Krankheiten breiten sich aus. Die unkontrollierte Düngung sorgt für Schwermetalle in den Nahrungsmitteln, die wiederum zu gesundheitlichen Schäden führen.

Atombomben auf Malonia

Auf Malonia werden immer mehr Atomwaffen oberirdisch für Testzwecke gezündet. Die Malonier haben sogar einen fernen Planeten zur Explosion gebracht. Die Druckwellen (in der 4. Dimension) erreichen den Mars und führen zu wochenlangen verheerenden Regenfällen. Weite Landstriche werden verwüstet. Die von Malonia eingeführten Krokodile vermehren sich rasend schnell und werden zu einer großen Gefahr. Das Meer ist inzwischen so sehr verschmutzt, dass es stirbt. Es können kaum noch Tiere in diesem Wasser leben. Die Seefahrer wollen nicht mehr, weil das Meer stinkt.

Ein Kolosseum wird gebaut. Dort werden Gladiatorenkämpfe durchgeführt. Schwer Kriminelle werden dort im KO-System aufeinander gehetzt. Die Kämpfe enden immer mit dem Tod des Unterlegenen. Der letzte Überlebende wird begnadigt und freigelassen. Das Volk jubelt diesen Kämpfern zu.

Abhängigkeit von Malonia

Die politischen Verhältnisse werden immer schwieriger. Die Abhängigkeit von Malonia ist so weit fortgeschritten, dass man ohne

die Importe von Malonia nicht mehr überleben kann. Der Einfluss Malonias wird immer größer. Malonia möchte den Mars zu seiner Kolonie machen. Man spricht von Krieg. Der Staatschef des Mars reist nach Malonia, um Friedensverhandlungen zu führen. Dort bringt man ihn in eine Hütte am Hang eines Vulkans und lässt in diesem Vulkan eine Atombombe detonieren. In den offiziellen Nachrichten wird von einem Vulkanausbruch gesprochen.

Krieg auf Malonia

Der Krieg wird abgewendet. Auf

Malonia hat man zu sehr mit sich selbst zu tun. Dort gibt es Krieg. Man spürt auf dem Mars die Druckwellen der Atomexplosionen. Der Krieg eskaliert. Schließlich führen die Explosionen der Atombomben dazu, dass die Erdkruste an einer dünnen Stelle aufreißt und das Meer mit dem darunter liegenden Magma zusammen kommt. Die Folgen sind katastrophal. Innerhalb von 3 Tagen explodiert der gesamte Planet. Die Asteroiden sind die Bruchstücke von Malonia. Die Malonier waren geradezu besessen von der Atomenergie und das ist die Folge davon.

Der Mars stirbt

Auf dem Mars waren die Folgen dieser Explosion der Anfang vom Ende. Der Mars hatte zum Zeitpunkt dieser Explosion den kürzesten Abstand zu Malonia, so dass viele Bruchstücke Malonias den Mars trafen. Ein Teil der Atmosphäre wurde mitgerissen, so dass die Luft dünner und noch schlechter wurde. Der gesamte Mars wurde hochgradig radioaktiv verseucht. Die Vegetation starb. Von 1,1 Milliarden Menschen überlebten zunächst nur noch 10 Millionen Menschen. Nach einem viertel Marsjahr lebten davon nur noch eine halbe Million Menschen. Nach einem Marsjahr nur noch 250.000.

Metharia kam den Marsianern zu Hilfe. Die vielen Toten konnte man ja nicht einfach liegen lassen. Es wurden riesige Gräber gebaut, in denen man die Toten einbetonierte.

Diese Gräber wurden den Gesichtern führender marsianischer Persönlichkeiten nachgebildet. Diese „Marsgesichter“ sollten vor der größten menschlichen Dummheit warnen: vor dem Einsatz von Nuklearwaffen!

Mit Hilfe einer benachbarten Menschheit (von Metharia) wurde die Restbevölkerung evakuiert. Diese Evakuierung war jedoch recht problematisch, Die Raumfahrt auf Metharia war noch nicht so weit fortgeschritten wie heute. Der

Originaltext aus einer Blockade :

Schwarze Wolke

Wir haben die Evakuierung gestartet. Metharia hat uns Raumschiffe zur Verfügung gestellt, aber wir sind in schwarze Wolken hineingefahren. Dabei sind viele Menschen umgekommen.
(Anmerkung: schwarze Wolken führen in ein schwarzes Loch)
Unser Raumschiff konnte noch gerettet werden. Wir hatten Todesangst. Auch ein paar andere Raumschiffe konnten gerettet werden. Sie haben eine andere Route genommen. Jetzt haben wir

diese Menschen auch noch verloren. Nur wenige Menschen haben sich retten können. Ca. 100.000 Menschen, Marsianer sind jetzt auf Metharia. Das ist nun der Restbestand eines ursprünglich blühenden Planeten.

Parallelen zur Erde

Die folgenden Worte wurden auf medialem Weg von ARGUN vermittelt:

Die Parallelen zur Erde sind evident. Diese Parallelen sind keine Erfindung von uns Erdenmenschen, sondern

entstanden durch eine
Reproduktion alten Wissens aus
dem Kosmos. Dieses Wissen wird
uns auf inspirativem Weg von der
Negativen Geistigen Welt
vermittelt.

Der Planet Malonia wurde von
seinen Bewohnern zerstört. Diese
Gefahr besteht für alle Planeten, die
die Atomspaltung in ihr Leben inte-
griert haben. Nun kann man
meinen, dass man als Einzelperson
gegen den Einsatz von Atomenergie
nichts machen kann. Jeder Mensch
ist jedoch aufgefordert, und das ist
göttliches Gesetz, jeden Umgang
mit der Atomenergie, ob im
positiven oder negativen Sinn, zu
vermeiden. Der Verbrauch von
atomar erzeugtem Strom ist kein
solcher Umgang mit der

Atomenergie.

Grundsätzlich sollte jeder versuchen, die innere Harmonie in sich selbst zu finden, indem er seine Blockaden erkennt und abbaut.

Dabei hilft die innere Stimme. Es ist wichtig, dass die innere Stimme vom Körperzentrum ausgeht. Wird die innere Stimme direkt am Ohr gehört, sollte man unbedingt diese Stimme ignorieren bzw. ausschalten. Die wahre innere Stimme ist eine Verbindung zu GOTT durch göttliche Helfer.

Der Sinn des Lebens sollte darin bestehen, auf diese göttliche Stimme zu hören, um so den Weg in die Blockadenfreiheit zu finden. Es ist sicherlich interessant, sich

viel Wissen spiritueller Art
anzueignen, jedoch ist das
keineswegs der Weg zur
Erleuchtung.

Die zweite Voraussetzung zur
Erleuchtung ist die Demut. Sind Sie
stolz? Vielleicht sind Sie sehr stolz
auf Ihre Kinder und erzählen
jedem, was für einen gescheiten
Jungen Sie haben, oder sind Sie
vielleicht ein Prokurist, der seine
Angestellten immer wieder
herunterputzt, um sich selbst
aufzuspielen? Oder sind Sie
vielleicht in einem esoterischen
Kreis und sind besonders stolz auf
ihre Arbeit? Wenn Sie zu diesem
Personenkreis gehören, dann
müssen Sie noch hart an sich
arbeiten. Mit einem großen Ego
kann man nicht die Erleuchtung

erlangen. Das ist göttliches Gesetz

Lebensformen auf anderen Planeten

Beim Lesen dieses Kapitels taucht früher oder später die Frage auf, wie denn die Menschen auf dem Mars ausgesehen haben. Durch Science Fiction und bewusste sowie unbewusste Fehlinformationen existieren die unterschiedlichsten Vorstellungen. So gibt es viele Berichte von kleinen grauen Menschen, die überproportional große Köpfe mit schemenhaften Gesichtszügen und Insektenaugen haben sollen.

Hierzu ist Folgendes zu sagen: Alle Lebensformen im Universum entstammen dem großen göttlichen Plan. Zu Beginn des Lebenszyklus eines Leben tragenden Sternes tauchen die ersten Lebensformen durch Materialisation auf. Im Laufe der Entwicklung entstehen immer wieder neue Lebensformen, während andere Lebensformen, die ihre Aufgabe erfüllt haben, verschwinden. Daraus kann man unschwer folgern, dass Sterne mit gleichem Entwicklungsstand auch die gleichen Lebensformen (Pflanzen, Tiere, Menschen) tragen.

Selbstverständlich sind die Lebensformen immer den Lebensbedingungen des Sternes angepasst. Die materielle Zusammensetzung

kann abweichen, ebenso die Funktionalität der Organe, aber ein Mensch sieht immer aus wie ein Mensch, ein Pferd wie ein Pferd und eine Kartoffel ist immer eine Kartoffel, so wie wir sie kennen.

Es gibt Lebensformen, die vom göttlichen Plan abweichen. Diese Lebensformen sind durch menschliches Fehlverhalten gegen den göttlichen Plan entstanden. Solche Abweichungen entstehen beispielsweise durch Mutationen, die durch künstliche Strahlen (Radioaktivität) oder durch Umweltvergiftung verursacht werden. Eine weitere Art der Entstehung solcher schöpfungswidrigen Lebensformen ist die Genmanipulation.

Forscher, die für die Entstehung solcher Lebensformen verantwortlich sind, laden schwere Schuld auf sich, die sich in entsprechenden Blockaden in hohen Chakren niederschlagen. Wir können daher nur jeden warnen, der sich an solchen Experimenten beteiligt.

Die Kernspaltung, auf die die Wissenschaftler so stolz sind, ist in Wirklichkeit keine Spaltung, sondern eine Zerstörung, bei der nicht nur andere Elemente und die bekannte Strahlung entstehen.

Zusätzlich entstehen freie Energieformen, die nicht dem göttlichen Plan entsprechen.

Dadurch fehlt diesen Energieformen die göttliche Information, so dass sie sich

langfristig äußerst schöp-
fungswidrig und damit
zerstörerisch verhaltenen. In
diesem Buch erfährt der Leser von
den Folgen eines solchen
Missbrauchs schöpfungswidriger
Technik. Die Folgen wirken noch
heute und werden noch lange zu
spüren sein.